

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 13-14: **Sandkasten Schweiz : neue Schulen = Nouvelles écoles**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIEWEG

Bauwelt-Fundamente Neu 1977

Werner Durth

Die Inszenierung der Alltagswelt

Zur Kritik der Stadtgestaltung. Hrsg. von Ulrich Conrads. 228 S. mit 160 Abb. 14 x 19 cm (Bauwelt-Fundamente, Bd. 47) Kart. 29,80 DM

ISBN 3-528-08647-5

Das Erscheinungsbild unserer Innenstädte hat sich in den letzten Jahren augenfällig verändert. Altbaufassaden wurden liebevoll renoviert, und die Eintönigkeit von Beton- und Glaspalästen wurde hinter Farbe und Lichteffekten versteckt. Fußgängerzonen mit Kandelabern und Blumentrögen, dazu Cafés und Wirtshäuser im Stil der „guten alten Zeit“ und Boutiquen für alles und jedes lassen die Zentren unserer Städte als Orte der Gemütlichkeit und einer neuen Lebensqualität erscheinen. Den Kontrast dazu bilden die Vorstädte und zersiedelten Randgebiete, in denen Wohnghettos, Großeinkaufszentren und Schnellstraßen zum Inbegriff der „Unwirklichkeit“ unserer Städte verschmelzen.

Werner Durth untersucht die Ursachen und Motive für die neuen Tendenzen der Stadtgestaltung und zeigt deren Widersprüche auf. Er beschreibt die anheimelnde Kulissenwelt der Innenstädte als Resultat ökonomischer Notwendigkeiten: weil Einkaufen zum Erlebnis gemacht wurde, müssen die Stadtzentren zum Erlebnisraum gestaltet werden. Die Nostalgie- und Denkmalschutzbewegung, Gemütlichkeit und vorgebliche Bürgernähe entpuppen sich als „Inszenierung“ der Stadtgestalter im Dienst derselben ökonomischen Gesetze, nach deren Maß auch die menschenfeindlichen Schlafstädte der Randzonen gebaut wurden. Der Autor beschränkt sich jedoch nicht auf Beschreibung und Analyse der 'inszenierten Alltagswelt' und auf die Auseinandersetzung mit den dafür verantwortlichen Wissenschaftlern und Praktikern. In einem abschließenden Kapitel zeigt Durth, in welcher Weise Architekten und Stadtplaner sozial verantwortlich arbeiten können, für Städte nämlich, deren Zentren nicht bloß dem Konsum und Kommerz dienen, sondern auch zur Kommunikation jenseits der Warenwelt verlocken.

Fritz Schumacher

Lesebuch für Baumeister

Hrsg. von Ulrich Conrads. Reprint der Auflage aus dem Jahre 1947. 548 S. 14 x 19 cm (Bauwelt-Fundamente, Bd. 49) Kart. 36,- DM

ISBN 3-528-08649-1

Der Inhalt des Berufs, der sich mit Bauen beschäftigt, hat innerhalb der letzten hundert Jahre manche Wandlungen durchgemacht. Die Gefahr, nach der künstlerischen Seite zu einem Atelierberuf und nach der praktischen zu einem Unternehmerberuf zu werden, hat in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihre stärksten Auswirkungen gezeigt. Baumeister – das wäre die wieder aktuelle Bezeichnung für einen Beruf, der die vielen Dimensionen einer Tätigkeit einschließt, die sich bewußt auf das ganze durch Bauen zu verändernden Gesellschaft orientiert. In diesem Sinn ist die vorliegende Sammlung kein Lehrbuch, sondern ein Lesebuch – das soll heißen: es will nicht lehren, sondern Anregungen geben. Die insgesamt 8 Teile des Bandes enthalten kunsthistorische Beiträge zur Baugeschichte, Reiseberichte und Bautenbeschreibungen, philosophisch-ästhetische soziale Fragen des Bauens, berührende Aufsätze und Ausführungen zum Städtebau.

Ein ausführliches Verzeichnis „Bauwelt-Fundamente“ erhalten Sie in Ihrer Buchhandlung oder schreiben Sie an den Verlag (Postfach 5829, 6200 Wiesbaden).



Urbanistik/Soziologie/Baupolitik



Eine Sammlung klassischer Texte

Wettbewerbe

Neue Wettbewerbe

Parkgestaltung Universität Irchel, PW

Veranstalter: Baudirektion des Kantons Zürich. Teilnahmeberechtigt: alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. 1. 1977 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäfts-sitz) Garten- und Landschaftsarchitekten und Gartenbaufachleute. Abgabe: 3. Mai 1978.

Neugestaltung des Bahnhofplatzes St.Gallen

Veranstalter: Stadt St.Gallen (Hochbauamt)
Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für plastische Arbeit und Wasser in der Fussgängerzone. Teilnahmeberechtigt: alle in den Kantonen St.Gallen, Thurgau, Appenzell AR und AI seit mindestens 1. 7. 1977 niedergelassenen oder heimatberechtigten Künstler, Frauen, die vor ihrer Verheiratung das Bürgerrecht dieser Kantone besaßen. Abgabe: 31. März 1978.

Ideenwettbewerb: Bahnhof- strasse Dübendorf

Veranstalter: Gemeinde Dübendorf. Teilnahmeberechtigt: Architekten, die seit dem 1. 6. 1975 Wohn- oder Geschäfts-sitz in Dübendorf haben. Abgabe: 29. Mai 1978.

Wettbewerb Bahnhofgebiet Luzern

Im Anschluss an den Ideenwettbewerb 1976 schreibt die «Behörden-delegation Bahnhofgebiet Luzern» einen zweistufigen Wettbewerb auf Einladung aus. Die Aufgabenstellung entspricht generell jener des Ideenwettbewerbes und umfasst ein Aufnahmegebäude für den Personenbahnhof, die Umgestaltung des Bahnhoplatzes mit Neuanlage des Busbahnhofs, eine Postbetriebs- und Schnellgutanlage, ein Hotel sowie Büros und Läden. Eingeladen sind die Verfasser aller im Ideenwettbewerb 1976 prämierten und angekauften Vorschläge.

Wettbewerbs- entscheide

Projektwettbewerb Zentralschul- anlage in Castaneda

ausgeschrieben durch Organizzazione Regionale della Calanca. Das Preisgericht traf aus 23 Projekten folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 6000.-) Ruch + Hüsl-ler, Architekten, St.Moritz. 2. Preis (Fr. 4500.-) Albert Alig, dipl. Arch. ETH, Lenzerheide. 3. Preis (Fr. 3500.-) Max Kaspar, dipl. Arch. BSA, Zürich. 4. Preis (Fr. 3000.-) Obrist+Partner, Architekten, St.Moritz. 5. Preis (Fr. 2500.-) Monica Brügger, dipl. Arch. BSA, Chur.

Projektwettbewerb f.e. Wohn- und Geschäftshaus auf dem «alten Werkhofareal» in Zug

(Pensionskasse der Einwohnergemeinde Zug)
Das Preisgericht traf aus 19 Projekten folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 9000.-) J.Stöckli, dipl. Arch. BSA, Zug, + Mitarbeiter. 2. Preis (Fr. 8500.-) K.Bernath + C.Frei, dipl. Architekten, A.Krähenbühl, dipl. Arch. ETH, Zug. 3. Preis (Fr. 7500.-) Fredy Schmid, dipl. Arch. ETH, Zug. 4. Preis (Fr. 7000.-) Jean-Pierre Prodolliet, dipl. Arch. ETH. 5. Preis (Fr. 4500.-) Bosshard, Sutter, Urfer, dipl. Arch. ETH, Zug, +Mitarbeiter. 6.Preis (Fr.3500.-) Arbeitsgemeinschaft Rolf Müller, dipl. Arch.ETH, und Urs Keiser, Arch., Zug, + Mitarbeiter. 2 Ankäufe (je Fr.2500.-) Marc Bucher, dipl. Arch. ETH, Mark Hofstetter, dipl. Arch. ETH, Baar, Hannes Koll, Arch. FSAI, Zug – und Peter Hunold, Arch. GSMB, Rotkreuz.

Wettbewerb N 4 Autobahn-Rast- stätte Steinen

(Baudepartement des Kantons Schwyz).
Das Preisgericht traf aus 24 Projekten folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr.9000.-) Josef Kälin-Portmann, Arch., Wollerau. 2. Preis (Fr.7500.-) Xaver Spörri, Arch. HTL, Reichenburg. 3. Preis (Fr.6500.-) Walter Reihmuth, Arch. HTL, Altendorf. 4. Preis (Fr.5500.-) Hans Zehner, Arch., Siebnen. 5. Preis (Fr.4000.-) M.Müller + H.Bisig, Arch. AG, Lachen. 6. Preis (Fr.3500.-) Willi Christen, Arch., Hinwil.

Projektierungsauftrag von Ent- würfen für Schulhauserweiterung f.d. Abschlussklassen, Turnhalle mit Bühnenanbau, Sanitätshilfe- stelle, Primarschulgemeinde Oberriet SG.

Entscheid der Expertenkommission, Zuschlagpreis und Antrag auf Weiterbearbeitung: Bächtold und Baumgartner, dipl. Arch. BSA, Rorschach. Zuschlagpreis an F.A. Bereuter AG, dipl. Arch. BSA, Rorschach, und Toni Christuzzi, Arch., Widnau.